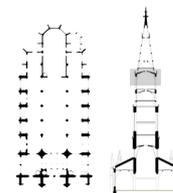


Haspelbodengewölbe



Mit der Restaurierung des Haspelbodengewölbes konnte eine wichtige Etappe einer Reihe von Massnahmen am oberen Oktogon des Turms abgeschlossen werden.

Sprengring

1994 war aus Sicherheitsgründen ein Stahlring zur Verstärkung des Sprenglings des Gewölbes eingebaut worden. Damit sollte ein Teil der Last abgefangen werden, welche die Laterne und Einbauten des Turmwächtergeschosses auf das Gewölbe ausübten. Die Einbauten wurden 2010 abgebrochen⁴ und 2012 wurde schliesslich die Stahlverstärkung ausgebaut.⁵ Künftige Einbauten über dem Haspelbodengewölbe werden so konstruiert sein, dass keine vertikalen Lasten mehr auf das Gewölbe einwirken. In einem künftigen Schritt wird ein Dach zum Schutz des der Witterung ausgesetzten Turmwächtergeschosses unter dem offenen Helm einzubauen sein. Im Tätigkeitsbericht 2012 wurde detailliert berichtet, wie die Stahlverstärkung im Sprengling des Haspelbodengewölbes ausgebaut wurde. Nun ist das originale Profil des Sprenglings mit Aufmörtelungen restauriert worden. Der Lohn für die relativ aufwendigen Arbeiten besteht darin, dass der Sprengling integral erhalten werden konnte, also keine Werkstücke ersetzt werden mussten.

Gewölberippen und Gewölbekappen

Aufwendig waren auch die Retuschen der Gewölberippen mit Silikatkreide. Hier wurde eine Empfehlung des Münsterbaukollegiums umgesetzt: Dieses hatte anstelle einer einheitlichen Fassung partielle Retuschen empfohlen, welche sich an den unterschiedlichen Eigenfarben der Rippen orientieren. Abschlies-

send werden 2014 nun noch die Gewölbekappen retuschiert. Sofern das Ziel erreicht wird, die Arbeiten vor Beginn der Sommersaison abzuschliessen, kann demnächst eine der grösseren Winterbaustellen der letzten Jahre abgeschlossen werden.

⁴ vgl. Tätigkeitsbericht 2010, Seite 12.

⁵ vgl. Tätigkeitsbericht 2012, Seite 22ff.

Seite 17

(o.) Nach der Prüfung durch den Ingenieur war klar, dass der Restquerschnitt des Sprenglings ausreichend ist und die originale Profilierung mittels Aufmörtelungen ergänzt werden kann.

(l.u.) In einer Begehung mit dem Münsterbaukollegium wurde entschieden, die unterschiedlichen Eigenfarben der Rippen mit differenzierten Retuschemassnahmen zu erhalten.

(r.m.) Die verschiedenen Putzschäden in den Gewölbekappen wurden ergänzt. Für 2014 sind die abschliessenden Retuscharbeiten geplant.

(r.u.) Im Bereich der Schildrippen waren vielfältige Restaurierungsmassnahmen notwendig, wie hier zum Beispiel das Schliessen der aufgebrochenen Steinoberflächen mit Mörtel.

